

# Erfahrungsbericht Macquarie University Sydney

## Vorbereitung:

Zuallererst stellte sich mir die Frage: wo will ich eigentlich mein Auslandssemester verbringen? Nach einer ausführlichen Durchsicht der Partneruniversitäten Göttingens (Erasmus kam für mich nicht in Frage, da ich gerne ins außereuropäische Ausland wollte) und den jeweiligen Voraussetzungen/Studiengegebenheiten vor Ort war mir sehr schnell klar, dass ich nach Australien möchte. Also habe ich mich bei Göttingen International (mit Lebenslauf, Motivations schreiben und Leistungsnachweisen) für alle drei australischen Partneruniversitäten beworben. Hierfür reichte erst einmal ein Sprachtest beim ZESS als Nachweis meiner Englischkenntnisse. Ca. eineinhalb Monate später bekam ich die Zusage von Göttingen International für die Macquarie University und konnte somit beginnen, meine Bewerbung für die Partneruniversität vorzubereiten. Hierfür musste ich mir viele Informationen auf der mäßig gut gestalteten Internetseite der Universität selbst zusammen suchen. Insbesondere was die angebotenen Veranstaltungen betrifft, gab es noch ein wenig Chaos, da mehrfach eigentlich vorgeschlagene Veranstaltungen in diesem Semester doch nicht angeboten wurden. Außerdem war für diesen Bewerbungsschritt auch ein offizieller TOEFL- oder IELTS-Test trotz englischsprachigem Studiengang in Göttingen nötig. Bei Rückfragen zu dem Bewerbungsverfahren war Göttingen International meist hilfreich und hat stets zeitnah weiterhelfen können.

Parallel zur Bewerbung für die Partneruniversität habe ich mich auf ein PROMOS-Stipendium beworben, was ich nur empfehlen kann: Kümmert euch um so viele Finanzierungsmöglichkeiten wie möglich, der Aufenthalt in Australien ist sehr teuer, alleine für Sprachtest, Visum und Krankenversicherung (die dann doch nicht alles abdeckt, aber verpflichtend ist) kommen weit mehr als 500€ zusammen.

Nach der Bewerbung in Australien kamen zwar noch einige kleine Nachfragen der Partneruniversität, insbesondere wegen ersatzweise angebotenen Modulen, eine definitive Zusage habe ich jedoch erst nach mehrmaligem Nachfragen 1,5 Monate vor Beginn des Auslandssemesters erhalten, da der Verwaltung dort ein Fehler unterlaufen ist. Das Visum habe ich dann zum Glück sehr schnell erhalten, nachdem das sehr umfangreiche Onlineformular ausgefüllt war, habe ich sofort eine Mail mit meinem Studentenvisum erhalten. Im Studentenwohnheim waren zu dem Zeitpunkt schon keine freien Plätze mehr zu bekommen, wobei diese preislich auch nicht mit Wohnheimsplätzen in Göttingen vergleichbar sind (Mietpreise werden in Australien pro Woche angegeben). Eine Unterkunft habe ich dann (Klausurenphase sei Dank) vor meiner Ankunft in Australien nicht mehr gefunden und mein erstes Wochenende vor Ort mit der Wohnungssuche verbracht. Hierzu sei gesagt: Facebook ist in Australien noch eine viel wichtigere Kommunikationsplattform als in Deutschland, auch die Wohnungssuche oder Kontaktaufnahme mit anderen Studenten vor dem Austausch würde hierdurch deutlich erleichtert.

## Ankunft:

Nach einem erstaunlich komfortablen Flug bin ich morgens in Sydney angekommen, (als Gratis-Angebot der Universität, insofern man sich ausreichend früh darum kümmert) vom Flughafen abgeholt und zum Campus gefahren worden, der ein bisschen außerhalb liegt. Dadurch bekommt man schon einen ersten guten Eindruck von der Stadt, muss sich nicht direkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschäftigen und auch der Gepäcktransport ist so deutlich einfacher. Auf Wunsch wird man auch an einer Unterkunft seiner Wahl abgesetzt. An der Uni hatte ich einen freundlichen Empfang, der fachlich für mich zuständige Dozent war sehr freundlich und hilfsbereit was sowohl direkt das Studium betreffende als auch sonstige organisatorische Fragen betraf. Für die neuen Studenten (sowohl Austauschstudenten als auch reguläre Erstis) gibt es viele so genannte Mentoren, die bei allen Fragen helfen, die man so hat. Außerdem gab es für die Austauschstudenten noch eigene Informationsveranstaltungen, die ich jedem ans Herz legen kann.

Auf dem (erstaunlich schönen) Campus haben sich die Societies, studentische Gruppen von Sportteam über religiöse Gruppen bis hin zu „Disneynerds“, vorgestellt, was eine gute Gelegenheit ist, weitere Kontakte zu knüpfen und eine Idee zu entwickeln, wie man seine Zeit am Campus

verbringen kann.

### Studieren in Sydney:

Das Studium ist vielleicht ein klein wenig praxisorientierter als in Deutschland (das hängt aber auch von den gewählten Modulen ab), im großen und ganzen sind die Unterschiede aber nicht so groß. Die Gruppen in den Veranstaltungen sind zumindest im Master ziemlich klein, auch zu den Dozenten kann man so einen persönlichen „Draht“ haben. Ungewohnt war für mich, dass die meisten Studenten sehr wenig Zeit an der Uni verbringen, von den Veranstaltungen einmal abgesehen. Ein gemeinsames Nachbesprechen der Vorlesung war in den meisten Veranstaltungen eher unüblich.

### Leben in Sydney:

Sydney ist eine sehr schöne, aber auch sehr teure Stadt. Die Wohnungssuche vor Ort gestaltete sich dann doch relativ einfach, wenn man bei seinen Ansprüchen ein wenig Flexibilität mitbringt und bereit ist, die hohen Mieten zu zahlen (denen man im Stadtgebiet auch nicht entgehen kann). Das schöne am Öffentlichen Nahverkehr sind die Bahnen, mit denen man relativ zügig durch die Stadt kommt und die sehr komfortabel sind. Die Busse sind an sich in Ordnung, leider gibt es keine Haltestellenangaben (weder auf dem Fahrplan, noch im Bus), so dass Busfahren ohne Smartphone auf neuen Strecken schwierig ist. Es gibt außerdem weder ein Semesterticket noch ein Monatsticket, dafür sind die Fahrpreise am Wochenende sehr günstig, man kommt überall für 2€ hin, sogar ins Umland. Das zu erkunden ist auf jeden Fall empfehlenswert, wenn man dem Trubel der Stadt mal entkommen möchte und z.B. Lust auf eine Wanderung in den Bergen hat. Die vielen Parks in Sydney sind sehr schön und meist nicht zu sehr überlaufen. Bei den Stränden hingegen muss man aufpassen, insbesondere Bondi Beach kann zu Ferienzeiten oder am Wochenende bei schönem Wetter sehr voll sein. Es gibt aber auch kleinere schöne Strände, an denen man eigentlich immer ein freies Fleckchen findet. An den meisten Stränden kann man auch einen Surfkurs machen. Etwas, was man sich nicht entgehen lassen sollte, wenn man schon mal in Sydney ist. Außerdem gibt es einige Möglichkeiten, neue/ungewohnte Sportarten auszuprobieren oder den eigenen Hobbys weiter zu fröhnen. Fürs Sightseeing sollte man auch einige Zeit einplanen, da es in Sydney wirklich einiges zu sehen gibt. Außerdem gibt es immer wieder große kulturelle Events in der Stadt, bei denen man einiges erleben kann. So wird im Rahmen des „Vivid“ die Innenstadt am Wasser und der Botanische Garten nachts bunt erleuchtet, was man sich auch vom Wasser ansehen kann.

### Was man sonst noch machen sollte:

Reisen natürlich. Angefangen mit den Midtermbreaks, zwei freien Wochen mitten im Semester, und natürlich der langen vorlesungsfreien Zeit, die durch die anderen Semesterzeiten in Australien im Vergleich zu Deutschland vorherrschen. Die freie Zeit sollte man nutzen um in Australien ein bisschen herumzukommen. So kann man von Sydney aus die ganze Ostküste gut erreichen, also steht einem Tauchkurs am Great Barrier Reef oder einem Trip nach Melbourne und weiter nach Tasmanien (was ich nur jedem nahelegen kann). Mit ein bisschen mehr Zeit kommt man auch zum Ayers Rock im Outback oder bis zur Westküste.